



jahresbericht 2018





Inhalt

Vorwort	Seite	3
Reportage	Seite	4
Erlebnisbericht	Seite	6
Tätigkeiten	Seite	7
Statistik	Seite	8
Kommunikation & Medien	Seite	10
Finanzen	Seite	13
Revisionsbericht	Seite	16
Organe / Mitgliedschaften	Seite	18
Organisation	Seite	19
Ausblick 2019	Seite	22
Danksagung / Impressum	Seite	23

Agriviva: Bildungsdrehscheibe für Jugendliche und bäuerliche Familienbetriebe

Die letzten Jahre sind geprägt von verschiedenen Ernährungsformen, beeinflusst durch aufkommende Allergien, aber auch durch ein stärkeres Bewusstsein bezüglich der Umweltveränderungen, welche sich unter anderem durch extreme Wetterverhältnisse ausdrücken. Die Bevölkerung begegnet diesen Tendenzen mit unterschiedlichem Verhalten. Es kommen vermehrt Volksinitiativen zustande mit dem Ziel, in die Produktion direkt einzugreifen, oder aber die Konsumenten suchen selber Wege, wie sie persönlich zu einem umweltverträglicheren Verhalten beitragen können, indem sie zum Beispiel die Produkte direkt beim Produzenten einkaufen, an einem Urban-Gardening-Projekt aktiv teilnehmen oder auf aufwendige Verpackungen verzichten.

Die Komplexität der Wechselwirkungen zwischen der Natur und dem menschlichen Handeln stellt grosse Herausforderungen für die Zukunft dar. Es braucht einen intensiven, laufenden Dialog, um nachhaltige Verhalten zu definieren. In dem Sinne ermöglicht Agriviva als Plattform den direkten Austausch zwischen jungen, angehenden Konsumenten und den bäuerlichen Familienbetrieben als Produzenten. Unser Credo ist der direkte, praktische Austausch, ganz im Sinne des Dalai-Lama: „Wenn du jemanden kennenlernen willst, hör nicht, was er sagt, sondern schau, was er tut“. Unsere Praktikumsplätze bieten diese Plattform zum Dialog an und die Parteien tauschen ihre Bedürfnisse und Anliegen direkt aus.

1447 Praktikanten/-innen haben 2018 unser Angebot genutzt, um Einblick in Landwirtschafts- und Rebbaubetriebe zu gewinnen. Der aktualisierte Internetauftritt hat es ermöglicht, sowohl per PC wie auch übers Smartphone einfach einen Einsatzplatz zu finden. Aufgrund der eingangs erwähnten Herausforderungen für die Landwirtschaft muss unser Angebot laufend ausgebaut werden, damit möglichst viele Austauschmöglichkeiten Stadt-Land geschaffen werden können. An seiner jährlichen Retraite hat deshalb der Vorstand eine neue Strategie entwickelt, um der Vision von Agriviva „als Organisation, welche die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und den Austausch zwischen Konsumenten und Produzenten fördert mit dem Ziel, zu einer verbesserten sozialen Kohäsion von Stadt-Land beizutragen“, gerecht zu werden.

Die Austauschdimensionen sind gross und vielseitig: eine neue Region, Familie, manchmal sogar Sprache, das Zusammenleben von mehreren Generationen und ein von der Witterung und den Tieren geprägter Lebensrhythmus. Die Rückmeldebogen sowohl der Jugendlichen wie der Bauernfamilien zeigen den Wert dieses Angebots: es wird als sehr vielseitig und persönlich bereichernd bezeichnet!

Dies ist nur möglich dank unseren verschiedenen Partnern, vorab den Bauernfamilien, welche ihre Türen öffnen und bereit sind, ihren Alltag so zu organisieren, dass Jugendliche daran teilhaben können. Auch die finanzielle Unterstützung des Bundes und der Kantone für die ausserschulischen Angebote sowie die Arbeit der Bäuerinnen und Landfrauen sind für uns äusserst wertvoll. Ein grosser Dank geht auch an die Gönner sowie die kantonalen Bauernverbände, Landwirtschaftsämter und Beratungsstellen, welche sowohl finanziell wie personell und fachlich unsere Geschäftsaktivitäten unterstützen.

Die Geschäftsstelle in Winterthur mit dem Geschäftsführer Ueli Bracher sowie seinen Mitarbeiterinnen sorgt für den reibungslosen Ablauf der finanziellen und operativen Geschäfte und der Betreuung der dezentralen Vermittlungsstellen, welche einen wesentlichen Beitrag zur Abwicklung der Vermittlungen leisten. Die Dynamik des Teams und der Kundenservice seien hier besonders erwähnt und verdankt.

Der Vorstand, zusammengesetzt aus Vertretern der verschiedenen Interessensgruppen, hat sich regelmässig getroffen, um die Entwicklung dieser Bildungsdrehscheibe zu verfolgen und zukunftsgerecht zu lenken. Als Präsidentin möchte ich allen Vorstandskolleginnen und -kollegen ganz herzlich danken für ihren Einsatz.

Andrea Bory,
Präsidentin



„Messmers sind Agrivivaner“

Thal: Alfred und Antonia Messmer an der Rebenstrasse machen seit vier Jahren bei Agriviva mit, der Vermittlung für Ferienjobs auf dem Bauernhof. Zwei Wochen ist dort Sebastian Anderegg aus Wallisellen zu Gast.

Bild und Text: Kurt Latzer.



Antonia Messmer und Sebastian Anderegg

Antonia Messmer kümmert sich gerade um den Zmorge für eine Familie aus Thun, die ein paar Tage beim Rosentürmli verbringt, so heisst der Hof von Messmers. Dann nehmen sich die Bäuerin und Sebastian Anderegg Zeit für ein Gespräch über den Landwirtschaftsbetrieb und Agriviva. Dank des Engagements vieler Bauernfamilien und Agriviva bekommen Jugendliche die Gelegenheit, Erfahrungen in der Arbeitswelt der Landwirtschaft zu sammeln. „Das ist Imagepflege für die Landwirtschaft – und Sie helfen mit, Jugendlichen zu zeigen, wie Nahrungsmittel produziert werden“, steht auf der Homepage von Agriviva.

Mehr zu Tieren und der Lebensmittelproduktion

Viel zu erzählen hat Sebastian noch nicht. Er ist am letzten Samstag beim Hof ennet dem Steinlibach angekommen. „Ich habe mit ganz jungen Katzen spielen dürfen. Besonders freue ich mich auf die Bibeli, die in den nächsten Tagen schlüpfen sollen“, sagt der 14-Jährige. Zu Hause im Züribiet helfe er hin und wieder der Mutter auf dem Pferdehof. Auch beim Ausmisten. Sebastians Grossvater ist Landwirt. Warum hat sich der Sekschüler für den Ferienjob auf dem Bauernhof in Thal entschieden? «Pferde und Kühe kenne ich schon. Ich wollte andere Tiere kennenlernen», sagt Sebastian. Davon gibt es am Rosentürmli genug. So etwa Hühner, Kaninchen, Katzen, Gänse und Esel. Nicht zu vergessen den Appenzellerbläss-Mischling, der lautstark jeden Besucher empfängt.

Das Angebot hat sich im Lauf der Zeit entwickelt

Die Familie Messmer bietet seit 26 Jahren Ferien auf dem Bauernhof an. „Schon bevor wir beschlossen, bei Agriviva mitzumachen, hatten wir Jugendliche in den Ferien“, sagt Antonia Messmer. Angefangen habe das mit den Ferienjobs, als sich die Tochter einer Familie, die öfters in Thal zu Gast war, beim Rosentürmli nach einer Arbeit für die Ferienzeit erkundigte. Seit vier Jahren wirkt die Bauernfamilie bei Agriviva mit. Die Jugendlichen arbeiten während des Aufenthalts Kost und Logis ab. „Zusätzlich bekommen sie für ihre Arbeit einen kleinen Lohn. Bei Agriviva ist alles klar geregelt“, sagt die Bäuerin, bevor sie sich wieder der Thuner Gäste annimmt. Für Sebastian ist die kurze Pause vorüber. Er hat eine Arbeit in Stall und Gehege von Pferden und Eseln zu erledigen. Mit einem Lächeln zeigt er die Karrette, mit der er Pferdeäpfel und Mist transportiert. Rasch zeigt sich der Grund für die Freude: Die Mistbenne hat nicht wie üblich zwei Griffe und ein Rad, sondern einen Motor und Raupenantrieb. Der Geruch von Mist oder Gülle stört den jungen Walliseller nicht, wüziges Landluft kenne er von daheim. Nachdem er Pferde und Esel auf die Wiese entlassen hat, beginnt Sebastians Job mit Schaufel und Besen. Haufen um Haufen verschwindet im kleinen Transporter. Auf einen Beruf hat sich der Sekundarschüler noch nicht festgelegt. „Eine Arbeit halb drinnen und

halb im Freien wäre ideal, am liebsten mit Tieren“, sagt Sebastian Andereggen mit breitem Lächeln und glänzenden Augen. Auch Tierarzt schliesse er nicht aus. Hierfür aber müsse er einen Anlauf für die Kanti nehmen. Zu dem, was ihn in den nächsten zwei Wochen erwartet, sagt der Schüler: „Es kommt, wie es kommt. Ich bin bereit.“

Keine Lust auf Erziehungsmassnahmen

Ohne Ordnung funktioniert es nicht, erst recht nicht auf dem Bauernhof. So gibt es klare Regeln für Handy und Laptop, fürs Aufstehen am Morgen und den «Zapfenstreich». Gerne lässt Antonia Messmer den Jugendlichen etwas Spielraum und unternimmt etwas mit ihnen. «Möglicherweise besuchen wir den Walter-Zoo und machen uns mit Pferd, Pony und

Eseln auf den Weg», sagt die engagierte Bäuerin. Und wenn es wieder sehr heiss wird, dürfe Sebastian am Nachmittag in die Badi. «Es sind nur die Schwimmbäder erlaubt, in denen es einen Badmeister gibt. Schliesslich trage ich für Sebastian eine Verantwortung», sagt Antonia Messmer. Nicht alle bisher gesammelten Erfahrungen mit den Ferienjobs sind positiv. «Einmal wurde uns ein Jugendlicher geschickt, der als Strafe auf den Bauernhof musste. Um schwierige Kinder und Jugendliche zu erziehen, fehlen mir Zeit und Lust», sagt Antonia Messmer. Bei Sebastian ist die Rosentürmli-Bäuerin guter Dinge. Und dies, obwohl er erst vergangenen Samstag in Thal angekommen ist und auf dem Hof bisher wenig zu tun war.



Omer Yousef aus Syrien im Agriviva-Einsatz in Obwalden

Ich, Omer, war in den Sommerferien 2018 für drei Wochen auf dem Bergbauernhof der Familie von Deschwanden. Es hat mir mit der Familie und den Kindern so gut gefallen, dass ich in den Herbstferien 2018 noch einmal eine Woche dort war. Vieles war ganz neu für mich, weil ich mit meiner Familie wegen dem Krieg aus Syrien geflüchtet bin.

In Syrien hatten wir zwei Kühe, zwei Kälber, zehn Schafe und zwei Ziegen. Meine Schwester und ich mussten sie auf dem Feld hüten. Es gab keine Weide und die Tiere hatten keinen Stall. An drei Tagen ging ich nebenbei zur Schule.

Hier auf dem Bauernhof habe ich das erste Mal einen Elektrozaun gesehen. Die Tiere musste man nicht hüten. Als die Kühe von der Alp zurückgekommen sind, gab es im Tal ein Fest. Ich durfte am Umzug mitmachen. Das war sehr schön und lustig!

Auf dem Bauernhof lernte ich Emmentalerkäse essen. Am Morgen musste ich immer pünktlich um 5 Uhr im Stall sein und am Abend musste ich den Mist mit einem kleinen Bagger nach draussen führen. Auf der Alp hatte es in einem Zimmer eine Feuerstelle mit einem Kamin. Dort konnte man Käse schmelzen. Das war auch neu für mich. Geschlafen haben wir alle fünf Personen in einem Zimmer. Das war lustig. Es hat mir alles gefallen bei der Familie!



Omer Yousef (rechts) mit Familie von Deschwanden

Einsatz von Edi Mohammed Shamsi auf dem Bauernhof von Familie Weber

Edi Mohammed Shamsi ist 21 Jahre alt und wohnt zusammen mit einem Freund in Allschwil BL. Er stammt aus Afghanistan und ist seit zwei Jahren in der Schweiz. Da er dort nicht die Möglichkeit hatte, die Schule zu besuchen, half er bereits im Alter von acht Jahren auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Familie sowie bei Bekannten mit. Nun berichtet er uns seine Eindrücke von seinem ersten Agriviva-Einsatz.



Im Voraus ein herzliches Dankeschön an Familie Stefanie und Christian Weber, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. So konnte ich dort mit einem guten Gefühl zwei Wochen lang arbeiten. Einen grossen Teil dieser Zeit habe ich beim Kirschenpflücken geholfen. Und bei vielen anderen Arbeiten im Stall, im Garten und auf dem Feld. Ein paar Mal war ich auch beim Grasschneiden (Futter für die Kühe) dabei. Auf dem Hof habe ich auch einen süssen, sympathischen Hund kennengelernt. Mit diesem Hund bin ich manchmal spazieren gegangen.

Wir hatten es immer lustig miteinander. Manchmal am Abend oder auch am Wochenende haben wir im Wald grilliert. Das hat mir riesigen Spass gemacht.

Ja genau, das darf ich auch nicht vergessen: In der Küche hat eine Frau aus der Ukraine für uns gekocht. Sie war sehr lustig und hat uns zum Lachen gebracht. Manchmal habe ich ihr auch beim Kochen geholfen. Mir ist aufgefallen, als ich dort war, dass die Menschen im Dorf ziemlich anders sind als die Leute in der Stadt.

Strategie 2023: mit Optimismus in die Zukunft

Strategie 2023 entwickelt und verabschiedet

Bereits im 2017 beschloss der Vorstand die Überarbeitung bzw. Neudefinition der Vereinsstrategie und setzte hierfür eine Arbeitsgruppe ein.

Zusammengesetzt aus 3 Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsleiter traf sich die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Raymond Anliker anfangs 2018 zur ersten Sitzung. Aus der Analyse des Umfeldes sowie der eigenen Organisation (Chancen und Risiken bzw. Stärken und Schwächen) wurden sowohl strategische Herausforderungen abgeleitet wie auch strategische Massnahmen definiert. Die Arbeitsgruppe hat nun Ziele für die verschiedenen Teilbereiche im Zeithorizont von 5 Jahren formuliert (Strategie 2023).

Anlässlich der Retraite wurde die erste Fassung dem Gesamtvorstand und der Geschäftsstelle präsentiert und ausgiebig diskutiert. Nach einer Überarbeitung durch die Arbeitsgruppe verabschiedete der Vorstand im November schliesslich die endgültige Fassung und definierte gleichzeitig daraus abgeleitet die konkreten Teilschritte für 2019. Fortab wird jeweils an der Retraite eine Standortbestimmung vorgenommen und im vierten Quartal werden die konkreten Teilziele des Folgejahres festgelegt.

Die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union betrifft auch Agriviva

Am 24. Mai 2018 trat die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung, kurz DSGVO, in Kraft. Diese Verordnung betrifft auch Unternehmen in der Schweiz, wenn sie personenbezogene Daten von natürlichen Personen verarbeiten, die sich in der EU befinden - was bei Agriviva durch die Vermittlung von Jugendlichen aus EU-Mitgliedern zutrifft.

Somit gelten seither verschärfte Anforderungen an den Datenschutz im Zusammenhang mit Jugendlichen aus EU-Staaten. In der Schweiz wohnhafte Jugendliche betrifft dies nicht, hier gilt das Schweizer Datenschutzgesetz – dieses dürfte jedoch in Zukunft an die neue EU-DSGVO angeglichen werden.

Schon vor Inkrafttreten der DSGVO wies Agriviva in den Teilnahmebedingungen die Jugendlichen

darauf hin, dass ihre Daten an die Bauernfamilien weitergeleitet werden und dass sie (bei Minderjährigen zusätzlich auch ihre Eltern) durch Unterzeichnung der Anmeldung ihr Einverständnis damit erklären. Um den neuen Anforderungen zu genügen, hat Agriviva zusätzlich eine erweiterte Datenschutzvereinbarung (Disclaimer) auf der Webseite aufgeschaltet und das interne Datenschutzkonzept überarbeitet.

Gilt die Stellenmeldepflicht auch für Agriviva-Stagiaires?

Dies war die bange Frage im ersten Halbjahr 2018. Als Folge der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative im 2014 führte der Bund am 1. Juli 2018 die Stellenmeldepflicht in Berufsarten mit hoher Arbeitslosigkeit ein. Davon sind verschiedene Berufsarten betroffen, unter anderem landwirtschaftliche Gehilfen/Gehilfinnen. Wären unter diese Bezeichnung auch die Jugendlichen eingeordnet worden, die einen Agriviva-Einsatz leisten, hätte dies die administrativen Abläufe, insbesondere für die Gastfamilien, sehr einschneidend verkompliziert und den Verein existentiell bedroht. Die Geschäftsstelle suchte deshalb das Gespräch mit den verantwortlichen Behörden, um aufzeigen, dass trotz Entrichtung eines Taschengeldes und der Gewährung von Kost und Logis nicht ein herkömmliches Arbeitsverhältnis besteht und keine offene, „normale“ Stelle zu vergeben ist; im Zentrum stehen das Vermitteln von Wissen an die Jugendlichen und die Möglichkeit, während einer beschränkten Zeit einen Blick hinter die Kulissen eines Bauernhofes zu werfen und in diesem Rahmen die Kenntnisse und Erfahrungen durch aktives Mitun vertiefen zu können. Die zuständigen Stellen wussten diese Tatsachen zu würdigen und nahmen die Agriviva-Einsätze von der Stellenmeldepflicht aus.

Neue Website

Nach Inbetriebnahme der neuen Webseite Ende 2017 bildete die laufende Prüfung, Fehlerbehebung und Optimierung des komplexen, auf die spezifischen Bedürfnisse von Agriviva ausgerichteten Buchungssystems mit dazugehöriger Datenbank einen zeitintensiven Tätigkeitsschwerpunkt.

Saison 2018

	Anzahl			Tage			Ø Tage			weibl. in %		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Freiwillige	977	944	1'122	14'444	14'177	16'497	14.8	15.0	14.7	57.6	60.6	59.6
Schüler	271	300	270	3'886	4'128	3'888	14.3	13.8	14.4	58.3	54.0	50.0
Ausländer	199	227	277	4'157	4'856	6'138	20.9	21.4	22.2	56.3	54.2	56.7
Total	1'447	1'471	1'669	22'487	23'161	26'523	15.5	15.8	15.9	57.6	58.2	57.6

Freiwillige nach Alter

Alter	2018	2017	2016
	%	%	%
14-jährig	15.3	18.5	15.5
15-jährig	18.2	17.1	15.6
16-jährig	18.2	17.0	20.1
17-jährig	19.4	18.0	19.8
18-jährig	11.7	10.4	10.9
19-jährig	6.8	5.6	6.2
>20-jährig	10.4	13.4	11.9
Total	100	100	100

Übersicht Ausländereinsätze

Nationalität	Teilnehmende		
	2018	2017	2016
Deutschland	42	46	84
Frankreich	18	22	41
Niederlande	4	6	5
Polen	0	7	3
Tschechien	15	21	13
Österreich	10	10	9
Italien	71	78	82
Diverse Länder	20	17	14
Auslandschweizer	19	20	26
Total	199	227	277

Stabile Vermittlungszahlen

Die Gesamtzahl von 1'447 Vermittlungen konnte erfreulicherweise praktisch auf Vorjahresniveau stabilisiert werden (2017: 1'471).

Gar eine leichte Zunahme konnte im Segment „Freiwillige“ (d.h. in der Schweiz wohnhafte Jugendliche, welche nicht im Rahmen eines Schulpraktikums teilnehmen) verzeichnet werden (+33 bzw. +3.5 %), was jedoch den Rückgang in den Segmenten „Schulpraktika“ (-29 bzw. -9.7 %) und „Ausländer“ (-28 bzw. -12.3 %) nicht ganz zu kompensieren vermochte. Der wesentliche Grund für die Abnahme der Schülerzahl war die Umstellung einer zum wiederholten Mal teilnehmenden Schule vom obligatorischen hin zum für die Schüler erstmals fakultativen Einsatz.

Betreffend Herkunftsländer der ausländischen Jugendlichen gab es keine namhaften Verschiebungen: wie auch im Vorjahr am besten

vertreten waren die anliegenden Nachbarstaaten Italien (71), Deutschland (42) und Frankreich (18); hinzu kamen Jugendliche aus weiteren 11 EU-/EFTA-Staaten. Zusätzlich durften wir 19 junge Auslandschweizer aus der ganzen Welt empfangen und ihnen einen wichtigen Teil Schweizerischer Tradition und Kultur näher bringen. Insgesamt lag der Anteil der Jugendlichen mit Wohnsitz im Ausland (inkl. Auslandschweizer) bei 13.7 % aller Vermittlungen. Über die Hälfte der Teilnehmenden waren zwischen 14- und 16-jährig (51.5 %), mehr als drei Viertel 18-jährig oder jünger (82.8 %). Relativ konstant blieb die Geschlechterverteilung, bei welcher die weiblichen Teilnehmerinnen mit 57.6 % leicht in der Überzahl waren (Vorjahr 58.2 %).

Insgesamt unterstützten die Jugendlichen zusammengerechnet ihre Gastfamilien in der Saison 2018 während 22'487 Tagen!

Hauptmotivation der Jugendlichen: Neues kennenlernen und in der freien Natur arbeiten

Damit die Jugendlichen einen Einsatzplatz buchen können, legen sie vorgängig auf unserer Webseite ein Profil an. Dabei werden sie nach den Gründen für die Absolvierung eines Agriviva-Stages gefragt (Mehrfach-Antworten sind möglich): zwei Drittel (66,7 %) geben den Wunsch an, etwas Neues kennenzulernen; über die Hälfte (54.6 %) freut sich darauf, in der freien Natur zu arbeiten. Weitere häufig genannte Beweggründe sind der Umgang mit Tieren (42.0 %), das Kennenlernen anderer Menschen (39.3 %), die Erwirtschaftung eines finanziellen Zustupfs (30.2 %) sowie die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse (27.8 %).

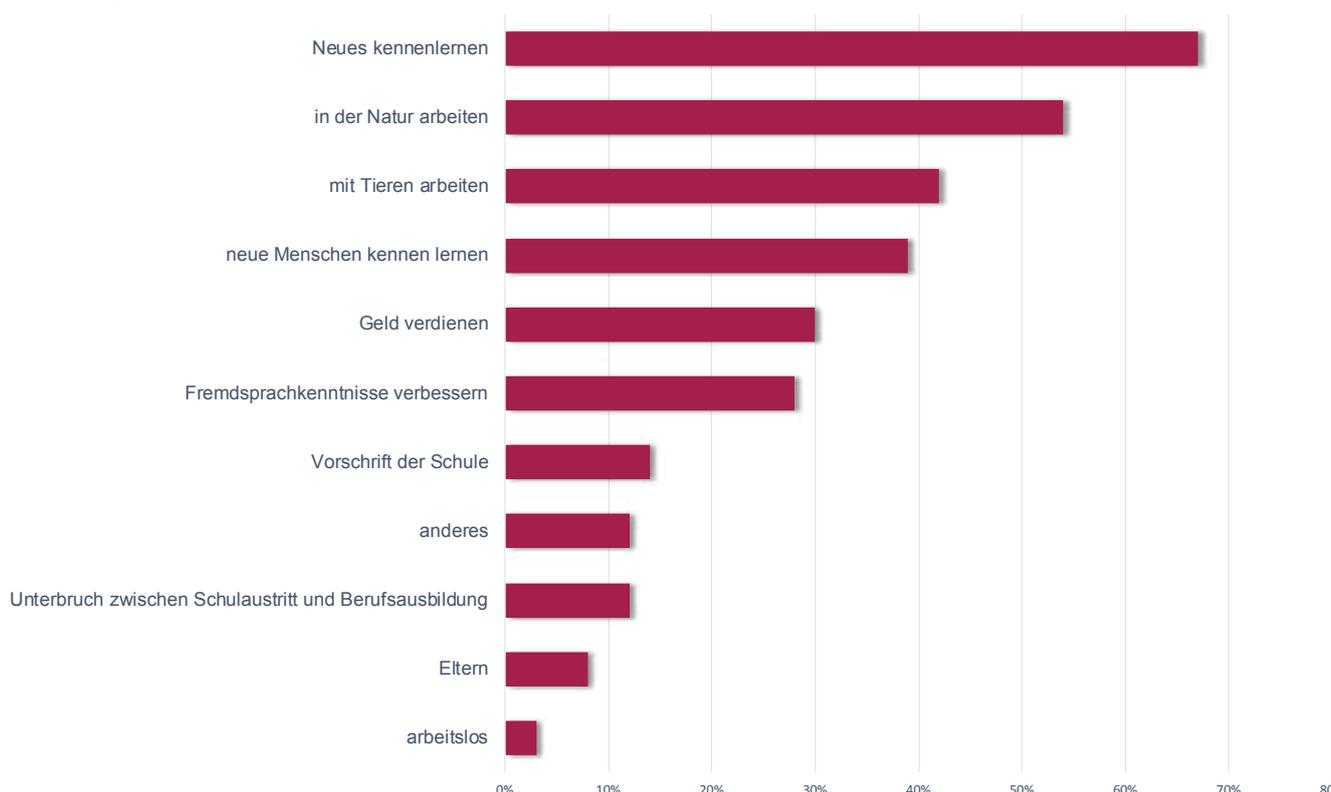
Zufriedene Teilnehmer

Nach Beendigung des Einsatzes werden sowohl die Jugendlichen wie auch die Bauernfamilien dazu ermuntert, den Verlauf aus ihrer Sicht mittels Fragebogen zu bewerten. Die Rückmeldungen sind

erfreulich: 9 von 10 Jugendlichen (89.3 %) hat der Einsatz gut bis sehr gut gefallen bzw. sind mit dem Taschengeld zufrieden (91.1 %). Noch etwas höher liegt der Zufriedenheitsanteil in Bezug auf die Dienstleistungen der Vermittlungsstellen: 94.1 % der Jugendlichen beurteilen diese mit gut bis sehr gut – bei den Bauernfamilien liegt dieser Anteil gar bei 97.6%.

Nebst der Beantwortung gezielter Fragen haben sowohl die Jugendlichen wie auch die Bauernfamilien beim Ausfüllen der Fragebogen die Möglichkeit, den Einsatz individuell zu kommentieren. Die Aussage eines 15-jährigen Berners über seinen Stage im Kanton Wallis spricht Bände: „So ein Agriviva-Tag ist ja noch spannender als ein Tag im Europapark!“ Agriviva freut sich über das positive Echo, das gleichzeitig Motivation und auch Verpflichtung darstellt, sich weiterhin mit vollem Enthusiasmus und Elan im Sinne der Jugendlichen und Bauernfamilien einzusetzen.

Motivationsgründe der Jugendlichen für einen Einsatz



Kommunikation



„step into action“ 2018 Genf

Diverse Medien berichten über Agriviva

Im abgelaufenen Jahr berichteten diverse und sehr unterschiedliche Medien über Agriviva: von kleineren lokalen Wochenblättern über Radiostationen von regionaler Bedeutung bis hin zu Printmedien mit nationaler Reichweite; darunter sowohl Fachpresse wie Publikumsmedien. Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen sind für einen Teil unserer Anspruchsgruppen weiterhin wichtige Informationsquellen. Allerdings wird die Verbreitung von Sachinformationen – insbesondere durch reichweitenstarke Medien – als Folge des Trends hin zum sog. Infotainment (d.h. der Verknüpfung von Information und Unterhaltung) tendenziell schwieriger.

Anpassung der Kommunikationsmittel nach Analyse der Wirksamkeit

In vielen Regionen der Schweiz wurden in der Vergangenheit jeweils zu Jahresbeginn adressierte Informationsflyer in Postkartengrösse an die jüngsten Jahrgänge versandt, welche einen Agriviva-Stage absolvieren können (14-jährige). Mittels Online-Befragung unter rund 2'500 ehemaligen TeilnehmerInnen haben wir im vergangenen Jahr die Wirkung überprüft – auch vor dem Hintergrund, dass die Adressbeschaffung bei den Gemeinden aus Datenschutzgründen immer schwieriger wird und diese Direktmarketingform grundsätzlich eher teuer ist. Die Auswertung hat ergeben, dass der Versand der Postkarte bei den Jugendlichen nicht (mehr) den gewünschten Effekt erzielt, weshalb er nicht

weitergeführt wird. Die freigewonnen Ressourcen werden umgeschichtet – schwergewichtig auf Online-Massnahmen. Die übrigen Printmittel (Informationsbroschüre, Plakate) werden neu gestaltet und in einem Format zusammengelegt

Der neue Internetauftritt stösst auf gute Resonanz

Die technische und optische Neugestaltung des Webauftritts (inklusive Benutzerverwaltung und Buchungssystem) waren finanziell und personell mit grossem Aufwand verbunden. Aber die Anstrengungen wurden belohnt: die Rückmeldungen der Nutzer wie auch die Kennzahlen sind positiv: so konnten 2018 beispielsweise 1.413 Mio. Seitenaufrufe verzeichnet werden (plus 6.6 % gegenüber Vorjahr) und der Anteil der Seitenzugriffe via Smartphone stieg auf rund 40 % an (im Vorjahr 33.5 %) – mit der verbesserten Darstellung der Inhalte auf tragbaren Endgeräten tragen wir den veränderten Bedürfnissen und Gewohnheiten der Nutzer Rechnung.

Höhere Abonnenten-Zahlen in den sozialen Medien

Agriviva ist auf Facebook und Instagram aktiv. In beiden Kanälen konnte die Anzahl Personen gesteigert werden, welche die Seite abonniert haben und damit regelmässig unsere Beiträge sehen wollen. Der Fokus liegt auf Bildbeiträgen von Jugendlichen und Bauernfamilien, die den Erlebniswert eines Agriviva-Einsatzes aus der Optik der Beteiligten wiedergeben.

Agriviva präsentiert sich

Seit einigen Jahren verzichtet Agriviva auf die Teilnahme an grossen Publikumsmessen (Gründe dafür sind hauptsächlich die hohen Standmieten und Streuverluste).

Budgetschonend und genau die definierte Zielgruppe können wir hingegen jeweils an der Veranstaltung „step into action“ ansprechen – im vergangenen Jahr gleich an 3 verschiedenen Standorten. Über tausend Schüler konnten sich an je 2 bis 3 Tagen in Zollikofen, St. Gallen und Genf ein Bild des

Angebots von Agriviva und weiteren Organisationen machen.

Anfangs Oktober durfte sich Agriviva in Spiez an der Jahreskonferenz der „GrowAbroad World Alliance“ (einem weltweiten Zusammenschluss von Austauschorganisationen für Landwirtschaft und Gartenbau) präsentieren. Die freundliche Einladung der Organisatoren gab uns die Möglichkeit, die Teilnehmer auf unsere Organisation und Aktivitäten aufmerksam zu machen.

„step into action“ 2018 Genf





Fotowettbewerb 2018: Familie Beatrix und Werner Koller

Jahresrechnung 2018

Aus der stabilen Teilnehmerzahl resultierte bei geringfügig angehobenen Unkostenbeiträgen eine leichte Erhöhung der Anmeldegebühren von Jugendlichen.

Bei der Finanzhilfe des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) für die Betriebsstruktur und für regelmässige Aktivitäten aus dem Kredit zur Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden Organisationen mit Hilfe eines Punkte-Systems bewertet und unterstützt. Wie bereits in den Vorjahren resultierte für alle Berücksichtigten ein tieferer Frankenwert pro erzieltm Punkt (-3.3%); Agriviva konnte diesen negativen Effekt aber dank einer erneuten Steigerung der erzielten Gesamtpunktezahl (+9.2%) kompensieren, was zu einer Erhöhung des Unterstützungsbeitrags auf CHF 70'788.00 (+5.7%) führte.

Der Saldo des Kontos Stiftungen weist ausschliesslich die frei verfügbaren Zuwendungen aus. Die zweckgebundenen Zuwendungen wurden ihrer Bestimmung nach entweder dem Fonds Bahnбилlette Jugendliche oder dem Informatik-Projekt zur Tilgung der Projekt- und Abschreibungskosten zugeführt (s. Anhang zur Jahresrechnung).

Zusammengefasst bewegte sich das Total aller Erträge leicht unter Vorjahr.

Bei den Werbedrucksachen wurden die bestehenden

Bestände aufgebraucht, da die inhaltliche und optische Neugestaltung im Gange ist; für die im 2019 anfallenden Kosten wurden CHF 8'000.00 zurückgestellt.

Der Grossteil der Kosten des Projekts Neugestaltung der Website und Neuprogrammierung der Datenbank wurde 2016 bzw. 2017 aktiviert (gesamthaft CHF 86'400.00) und wird über 3 Jahre (2017 bis 2019) linear abgeschrieben mit je CHF 28'800.00. Im 2017 reduzierte sich dieser Betrag auf CHF 23'800.00 durch die Auflösung kurzfristiger Rückstellungen von CHF 5'000.00. Im 2018 konnte der Abschreibungsaufwand vollumfänglich getilgt werden durch zweckgebundene Zuwendungen von Stiftungen. Die Optimierung des komplexen Systems, über welches alle Einsätze gebucht und die Nutzerdaten verwaltet werden, ist noch nicht vollständig abgeschlossen – im vergangenen Jahr betragen die Aufwendungen hierfür CHF 11'362.80 (nach Abzug zweckgebundener Zuwendungen – s. Anhang zur Jahresrechnung).

Im Finanzaufwand sind Konto- und Depotführungsgebühren sowie ein Buchverlust auf Wertschriften (Obligationenfonds) enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Gesamtaufwand um rund CHF 10'000 gesenkt werden.

Agriviva schloss die Jahresrechnung 2018 mit einem Gewinn von CHF 1'933.18 ab.

Beiträge von Personen und Institutionen

Ein herzlicher Dank geht an alle Institutionen und Personen für die finanzielle Unterstützung von Agriviva und für das Interesse an unserer Organisation:

- Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung
- Anna Maria und Karl Kramer - Stiftung
- Baugarten Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Ernst & Theodor Bodmer Stiftung
- Gemeinde Athenaz/Avusy
- Grütli Stiftung Zürich
- Oertli-Stiftung
- Olga Mayenfisch Stiftung
- Pfarramt Walde, Goldingen
- Schweizer Verein, München
- Stiftung Binelli & Ehram Zürich
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan
- Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft
- Temperatio-Stiftung
- Vergabungsfonds der Mobiliar

Bilanz

		2018	2017
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
Liquide Mittel		681'232.16	521'438.48
Forderungen aus Lieferung und Leistung		9'720.00	106'290.00
kurzfristige Aktiven mit Börsenkurs		182'218.00	191'268.00
Übrige Forderungen	A2.1	570.65	1'295.88
Aktive Rechnungsabgrenzung		3'469.41	451.45
Umlaufvermögen		877'210.22	820'743.81
Mietkaution		3'747.00	3'746.05
Büromobiliar		1.00	1.00
EDV-Infrastruktur		28'801.00	57'601.00
Anlagevermögen		32'549.00	61'348.05
Total Aktiven		909'759.22	882'091.86

		2018	2017
Passiven		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		51'306.60	4'697.15
Passive Rechnungsabgrenzung	A2.2	36'709.98	44'070.50
Kurzfristige Rückstellungen		18'000.00	10'000.00
Fremdkapital		106'016.58	58'767.65
Vereinsvermögen		706'798.61	711'795.52
Qualitätssicherungsfonds		67'319.70	78'326.45
Fonds Bahnbillette Jugendliche		7'132.00	17'340.00
Fonds Versicherungsfälle		20'559.15	20'859.15
Jahresgewinn		1'933.18	-4'996.91
Eigenkapital		803'742.64	823'324.21
Total Passiven		909'759.22	882'091.86

Jahresrechnung

		2018	2017
	Anhang	CHF	CHF
Anmeldegebühren Jugendliche		68'735.22	60'523.50
Vermittlungsgebühren Landwirte		37'750.00	38'355.00
Vermittlungsbeitrag Kantone		31'180.00	29'805.00
Ertragsminderungen		-478.41	-339.25
Total Erträge aus Dienstleistungen		137'186.81	128'344.25
Bundesbeiträge		70'788.00	66'995.00
kantonale Organisationsbeiträge		67'725.00	67'725.00
kantonale Sockelbeiträge		96'700.00	96'700.00
Mitgliederbeiträge		11'500.00	11'800.00
Beiträge SBV		45'000.00	45'000.00
Stiftungen	A2.3	2'503.80	12'788.00
Total übriger Ertrag		294'216.80	301'008.00
Total Betriebsertrag		431'403.61	429'352.25
Versicherungen		-3'470.00	-3'598.00
Vermittlungsbeitrag an Stellen		-32'500.00	-33'325.00
Verschiedenes		-3'578.15	-4'243.40
Bruttoerfolg		391'855.46	388'185.85
Personalaufwand		-265'764.05	-266'909.75
Raumaufwand		-19'955.75	-20'106.90
Einrichtungen und Geräte		-2'870.95	-2'890.70
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-41'800.29	-46'580.46
Werbung, PR, Beratung		-39'522.05	-37'831.24
Informatik-Projekt		-11'362.80	-448.20
Abschreibungen		0.00	-23'800.00
Finanzaufwand		-10'411.39	-1'401.10
Finanzertrag		1'586.95	5'912.14
Betriebsergebnis 2		1'755.13	-5'870.36
Ausserordentlicher Ertrag		893.05	873.45
Ausserordentlicher Aufwand	B12.	-715.00	0.00
Jahreserfolg		1'933.18	-4'996.91



hit Treuhand GmbH
Oberlandstrasse 98, 8610 Uster • Tel. 044 905 89 89 • Fax 044 905 89 90

An die
Mitgliederversammlung des
Vereins AGRIVIVA
8401 Winterthur

Sachbearbeiter
Remo Keist
E-Mail
r.keist@hit-treuhand.ch
Ihr Zeichen

Uster, 08. Februar 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins AGRIVIVA, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins AGRIVIVA für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahreserfolgs nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

hit Treuhand GmbH

Remo Keist
Revisor RAB 109961
Leitender Revisor

Stefanie Stahl
Revisorin RAB 108927

Beilage Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung 2018

	2018 CHF	2017 CHF
A Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 1 OR		
A1. Angaben über die Jahresrechnung angewandten Grundsätze		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.		
A2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung		
A2.1 übrige Forderungen		
- Guthaben Verrechnungssteuer	555	1'254
- Guthaben AXA Vorsorge (BVG)	15	17
- Guthaben AXA Unfallversicherung	0	25
	571	1'296
A2.2 Passive Rechnungsabgrenzung		
- Sockelbeiträge Folgejahr	27'800	32'600
- noch nicht erhaltener Aufwand	6'573	10'262
- Anmeldegebühren Jugendliche Folgejahr	2'337	1'209
	36'710	44'071
A2.3 Ertragskonto Stiftungen		
Total Zuwendungen	48'504	34'788
davon als zweckgebunden umgebucht auf:		
- Fonds Bahnbillette Jugendliche	-16'000	-22'000
- Reduktion Abschreibungsaufwand Informatik-Projekt	-28'800	
- Reduktion laufende Kosten Informatik-Projekt	-1'200	
davon frei verwendbar	2'504	12'788
A3. Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven	keine	keine
A4. Weitere vom Gesetz verlangten Angaben	keine	keine
B Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 2 OR		
B1. Firma sowie Rechtsform des Unternehmens		
Verein AGRIVIVA, 8401 Winterthur (nicht im HR eingetragen)		
B2. Anzahl Vollzeitstellen	weniger als 10	weniger als 10
B3. Beteiligungen direkt oder indirekt	keine	keine
B4. Direkt oder indirekt gehaltene eigene Anteile	keine	keine
B5. Erwerb und Veräusserung von eigenen Anteile	keine	keine
B6. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr	keine	keine
B7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
- AXA Winterthur Vorsorge	CR 15	CR 17
B8. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten	keine	keine
B9. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine
B10. Eventualverbindlichkeiten	keine	keine
B11. Beteiligungsrechte oder Optionen für Organe oder Mitarbeiter	keine	keine
B12. Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung	keine	keine
- Verlängerung Markenschutz "Agriviva" bis 2029	700	0
B13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	keine	keine
B14. Gründe eines vorzeitigen Rücktritts der Revisionsstelle	entfällt	entfällt

Organe des Vereins

Generalversammlung mit spannenden Inputs

Im vergangenen Jahr war Agriviva mit der Generalversammlung am landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen zu Gast. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren beeindruckt von der Präsentation des vielfältigen Ausbildungsprogrammes des Kompetenzzentrums für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung im Kanton Aargau.

Nach drei Jahren im Vorstand kündigte Martina Dumelin aus beruflich-familiären Gründen ihren Rücktritt an. Martina Dumelin brachte ihre vielseitige Erfahrung in den Bereichen Jugend und Kultur sowie auch in der Landwirtschaft in die Vorstandsarbeit ein und steuerte viele neue Ideen und Anschauungen bei. Andrea Bory, Präsidentin, dankte ihr herzlich im Namen des Vorstandes und des Vereins für die geleistete Arbeit.

Als Ersatz wurde Carla Dossenbach aus Winterthur in den Vorstand gewählt. Sie ist Mitgründerin und Koordinatorin der Organisation „step into action“, welche sich für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft einsetzt. An ihren Workshops für Schüler und Lehrpersonen ist Agriviva regelmässig vertreten. Mit dieser Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit und den thematischen Anknüpfungspunkten zu Agriviva ist Carla Dossenbach die ideale Ergänzung des Vereinsvorstandes.

Martina Dumelin und Carla Dossenbach führten die Anwesenden in einer spannenden Präsentation

an das Thema heran, was Jugendliche von heute bewegt, womit sie sich identifizieren und wie sich ihr Medienkonsum gestaltet.

Vorstand: Strategie 2023 als zentrales Thema der Retraite

Die Retraite am landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve in Posieux/FR stand im Zeichen der Strategieerarbeitung. Die zur Verfügung stehenden eineinhalb Tage wurden intensiv und konstruktiv genutzt für die Bestimmung der zukünftigen Ausrichtung des Vereins.

Der Verlauf der Vermittlungszahlen, des Budgets und des Informatik-Projektes waren weitere Schwerpunktthemen des Vorstandes im abgelaufenen Jahr.



Dank Mitgliedschaften vielseitig vernetzt

Der Verein Agriviva ist Mitglied folgender Institutionen:

- LID: Landwirtschaftlicher Informationsdienst
- AGIR: Agence d'information agricole romande
- SAJV: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- SLJV: Schweizerische Landjugendvereinigung
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Geschäftsmieterverband

Vorstand / Geschäftsstelle



v.l.n.r.: Carla Dossenbach, Ueli Bracher, Stefan Heller, Andrea Bory, Mirjam Hofstetter, Ursula Egli, Raymond Anliker, Rosmarie Kuratli, Urs Urech, Ariana Lago. Es fehlen: Florence Matthey, Vanessa Dünki, Sandra Reiser und Maria Weilenmann

Vorstand

Präsidentin	Andrea Bory, Ingénieure agronome diplômée, EPFZ, Prométerre, Moudon/VD
Mitglieder	Raymond Anliker, Lic.phil.hist, Rektor Wirtschaftsmittelschule, Bern/BE Carla Dossenbach, MA in Sozioökonomie, Winterthur/ZH Ursula Egli-Seliner, Bäuerin und Hauspflegerin, Rossrüti/SG Stefan Heller, Ing.-Agr. FH, Executive MBA, Willisau/LU Mirjam Hofstetter, Dipl. Ing. Agr. ETH, SBV-USP, Brugg/AG Florence Matthey, MCs in Life Sciences HAFL, AGORA, Ropraz/VD Urs Urech, soziokultureller Animator, Baden/AG

Geschäftsstelle

Geschäftsleiter	Ueli Bracher, Betriebsökonom FH, Zürich
Mitarbeiterinnen	Rosmarie Kuratli, kaufm. Angestellte, Müselbach/SG Ariana Lago, kaufm. Angestellte, Brüttsellen/ZH Vanessa Dünki, kaufm. Angestellte, Embrach/ZH 02.2018 - 05.2018 (temporär) Sandra Reiser, Lernende Kauffrau, Bauma/ZH seit 08.2018 Maria Weilenmann, Lernende Kauffrau, Seuzach/ZH, bis 08.2018

Vereinsmitglieder per 31.12.2018

Private Personen (70)

Heidi und Alois Abt-Sticher, Filippo Ambrosini, Christian Andereggen, Veronika und Armin Aregger-Furrer, Rolf und Annalies Arni, Max Brandenberger, Stephan und Lorena Brunner, Claude und Gertrud Buchs, Julie Buclin, Martin und Frieda Bühler, Anne und Daniel Casutt-Kautz, Jean-Louis Cathéla, Patrick Delay, Martina Dumelin, Sonja und Hans Fuchs, Stéphane Fumasoli, Daniel und Karin Graber, Erwin Grünenfelder, Mathias und Madeleine Grütter-Zehnder, Urs und Lejsa Hans, Helen und Edi Hess-Troxler, Urs Hilzinger, Martine und Jacques Hobi, Erika und Walter Hollinger-Deppeler, Hansjürg Hörler, Regina und Beat Hurni-Bartlome, Edith und Peter Jost-Dubach, Sepp und Bernadette Kaiser-Suter, Helen und Markus Käslin-Roth, Martin und Josy Köchli-Bernet, Tiziana König, Fredy Kupferschmid, Marianne und Hanspeter Lipp, Beat und Marianne Lörtscher-Mani, Daniel und Marie-Gabrielle Luisier, Oliver Mani, Martin Mark, David und Lucy Maurer, Kurt und Cornelia Meier-Fröhlich, Antoine und Julie Métrailler, François Morend, Andreas und Priska Mürner-Zurbrügg, Fredi Nadler, Jacqueline und Jean-Luc Noirjean, Paul Nussbaumer-Brino, Marius Pannatier, Didier und Nadja Parrat, Yolande Perdrizat-Duboux, Dominique und Denise Perrin-Iten, Jean-Pierre und Patricia Perroud, Sylvaine Pidoux, Gusti Pollak, Erika Röllin, Regula und Mathias Roth-Hofstetter, Lionel Rouiller, Herbert und Margrit Rüttimann-Wetli, Mirjam und Ueli Rutz, Urs und Erika Schär-Bütikofer, Herbert und Helen Schmid-Treier, Adrian und Claudia Schreiber-Buess, Fritz und Susanne Schwarz-Weber, Elisabeth und Fritz Studer-Aeschlimann, Dr. Hans Thalmann, Alfred Thöny, Urs Urech, Ernst Vögeli-Eberli, Josef und Madeleine Wallimann-Ackermann, Florian und Heidi Wenger, Milli Wittenwiler-Amacker, Erwin und Beatrice Züger-Nydegger

Institutionen (39)

AGORA Lausanne, Amt für Landwirtschaft Nidwalden, Bauernverband Aargau, Bauernverband Appenzell, Bauernverband beider Basel, Bauernverband Obwalden, Berner Bauernverband, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern, Bündner Bauernverband, Chambre neuchâteloise de l'agriculture et de viticulture Cernier, Departement Finanzen und Ressourcen Aarau, Departement Volks- und Landwirtschaft Herisau, Departement Volkswirtschaft und Inneres; Wirtschaft und Arbeit Glarus, Dip. delle finance e dell'economia Bellinzona, Ecole d'Agriculture du Valais, fenaco, Fondation rurale interjurassienne, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, Landwirtschaftsamt des Kantons Schwyz, Landwirtschaftsamt Fürstentum Liechtenstein, Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, OGG des Kantons Bern, Prométerre, Schweizer Bauernverband, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizerische Landjugendvereinigung (SLJV), Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Service de l'agriculture Givisiez, Solothurnischer Bauernverband, St. Galler Bauernverband, Unione contadini ticinesi, Verband Thurgauer Landwirtschaft, Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten, Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Zürcher Bauernverband

Vermittlungsstellen

Vermittlungsstelle St. Gallen übernimmt Tätigkeit in Appenzell Ausserrhoden

Bis im vergangenen März war die Vermittlungsstelle für den Kanton Appenzell Ausserrhoden im Amt für Landwirtschaft AR in Herisau angesiedelt und wurde während vieler Jahre von Lisbeth Lieberherr geführt. Im Frühjahr ging die Verantwortung über auf die Vermittlungsstelle St. Gallen, geleitet von Rahel Fürst vom St. Galler Bauernverband, welche bis anhin auch schon die Gebiete Thurgau und Appenzell Innerhoden betreute. Der Übergang verlief



Lisbeth Lieberherr

reibungslos und Agriviva dankte Lisbeth Lieberherr an der Generalversammlung für ihren langjährigen Einsatz und wünscht Rahel Fürst viel Erfolg im erweiterten Tätigkeitsgebiet.

Im Kanton Obwalden wurden die Aufgaben auf der Geschäftsstelle des Bauernverbandes neu verteilt. Da die ehemalige Vermittlerin Heidi Mathis mit einem Teilpensum wieder eintrat, übernahm sie die Agriviva-Vermittlungsstelle von Raphael Bissig und betreut nun wieder die Bauernfamilien in Obwalden.

Umgewöhnung ans neue System geglückt

Ein Schwerpunkt für die Vermittlerinnen war die Umstellung auf die neugestaltete Webseite und die damit verbundenen Änderungen im Buchungssystem und der Datenbank. Sie mussten sich umgewöhnen und neu zurechtfinden, was ihnen gut gelang. Dass auf der neuen Seite noch nicht ganz alles reibungslos lief, brachte sie nicht aus dem Konzept und sie gaben der Geschäftsstelle wertvolle Rückmeldungen aus dem Vermittlungsalltag für Systemverbesserungen und -vereinfachungen.

Betreute/r Kantone/e

BE
BL/BS
GR
JU/JU bernois
LU/AG
NE
NW
OW
SG/TG/AI/AR
SO
SZ
TI
UR
VD/GE/FR/VS
ZH/SH/GL/ZG
Franche Comté Frankreich

Zuständiges Amt/Bauernverband

Berner Bauernverband, Bern/Wichtrach
Bauernverband beider Basel, Sissach
Bündner Bauernverband, Cazis
Fondation rurale interjurassienne, Loveresse/Courtemelon
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Sursee
CNAV, Cernier
Agro-Treuhand, Buochs
Bauernverband Obwalden, Buochs
St. Galler Bauernverband Flawil/Rebstein
Solvethurnischer Bauernverband, Solothurn
Landwirtschaftsamt, Schwyz
Unione contadini ticinesi, S. Antonino
Amt für Landwirtschaft, Altdorf
ProConseil, Moudon
Agriviva Geschäftsstelle, Winterthur
Info Jeunesse Jura, Lons-le Saunier, Frankreich

Umsetzung der Strategie 2023

Der Vorstand hat die Strategie 2023 verabschiedet und zu deren Realisierung konkrete Teilziele für das Jahr 2019 abgeleitet. Die Geschäftsleitung wird entsprechende Massnahmen zur Zielerreichung aufgleisen und zusammen mit dem Vorstand und allenfalls weiteren Involvierten umsetzen.

Image-Kurzfilm

In der kommenden Saison sollen die Jugendlichen, deren Beeinflusser (Eltern, Lehrer) wie auch Bauernfamilien (als potentielle Gastgeber) mittels eines kurzen Imagefilms/-videos über die Chancen und Möglichkeiten eines Agriviva-Einsatzes informiert und zur Teilnahme animiert werden. Bei der Umsetzung des Projektes werden wir von buuretv.ch unterstützt. Die Zusammenarbeit mit dem Videoportal des Schweizer Bauernverbands wurde vom Agriviva-Vorstandsmitglied Mirjam Hofstetter initiiert.

Planung 75-Jahre Jubiläum

Der Landdienst auf freiwilliger Basis führt auf das Jahr 1946 zurück und wird im 2021 das 75-jährige Bestehen feiern können. Bereits im kommenden Jahr soll mit der Planung begonnen werden. Der Vorstand wird sich im Spätsommer anlässlich der jährlichen Retraite damit befassen. Vorbereitend wird sich Ariana Lago, Mitarbeiterin der Agriviva Geschäftsstelle, in einer Arbeit im Rahmen ihrer Ausbildung am Schweiz. Institut für Betriebsökonomie mit der Fragestellung befassen, wie Agriviva das Jubiläum aus Marketingsicht optimal nutzen kann, dies auch im Kontext mit der Strategie 2023.

Neugestaltung Informationsbroschüre

Gestützt auf die Resultate der Befragung unter Jugendlichen wird Agriviva seine Informationsbroschüre neu gestalten und die diversen Printmittel in einem einzigen „Universalformat“ bündeln.

Erleichterte Zulassung von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen

Seit dem 1. Januar 2019 haben anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene einen erleichterten Zugang zum Arbeitsmarkt und können nach erfolgter

Meldung an die Arbeitsmarktbehörden erwerbstätig werden. Die Geschäftsstelle wird prüfen, inwieweit davon auch Jugendliche mit dem entsprechenden Aufenthaltsstatus profitieren und einfacher einen Agriviva-Einsatz leisten können, als dies unter den bisherigen Bestimmungen möglich war.



Fotowettbewerb 2018: Familie Françoise Dully



Fotowettbewerb 2018: Cynthia Koch

Impressum

Herausgeber:	Agriviva Geschäftsstelle Postfach 1538 8401 Winterthur info@agriviva.ch
Redaktion/ Gestaltung:	Andrea Bory, Ueli Bracher, Rosmarie Kuratli, Agriviva, Kurt Latzer,
Fotos/ Grafik:	Omer Yousef, Edi Mohammed Shamsi, Teilnehmer/innen Fotowettbewerb 2018
Druck:	Welldone AG, Winterthur

Agriviva dankt ganz herzlich allen öffentlichen und privaten Institutionen für die finanzielle und ideelle Unterstützung. Dank ihrem Engagement kann Agriviva seine Arbeit realisieren und seine Ziele erreichen, nämlich Jugendlichen einen Einblick in eine für sie oftmals unbekannte Welt zu gewähren sowie Bauernfamilien und Jugendlichen einen Austausch zu ermöglichen.

Ein grosser Dank gilt ausserdem den Bauernfamilien. Als Agriviva Gastfamilien beweisen sie Geduld und Flexibilität, in dem sie sich mit jedem Einsatz auf eine neue Person einlassen und sie in ihren Alltag integrieren. Ohne diese Bereitschaft könnte Agriviva als Organisation nicht bestehen.

Die dezentrale Struktur von Agriviva erlaubt die Nähe zu den Bauernfamilien. Diese Struktur wird getragen von den Vermittlungsstellen, die sich in den bäuerlichen Organisationen oder Landwirtschaftsämtern befinden. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Vorgesetzten kann Agriviva auf eine hohe Vermittlungsqualität zählen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Agriviva dankt auch allen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Sie tragen massgeblich zur Entwicklung von Agriviva bei, durch aktive Mitarbeit und Einbringen von Erfahrungen und Kontakten.

Andrea Bory, Präsidentin
Ueli Bracher, Geschäftsleiter

Agriviva
Geschäftsstelle
Postfach 1538
8401 Winterthur

Tel +41 (0)52 264 00 30
www.agriviva.ch
info@agriviva.ch